

Ressort: Finanzen

DIHK warnt vor zunehmenden Krisenzeichen in China

Berlin, 07.01.2016, 13:51 Uhr

GDN - Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat sich besorgt über die Kursstürze und die Yuan-Abwertung in China geäußert. "China ist zum Sorgenkind der Weltwirtschaft geworden", sagte DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben der "Rheinischen Post" (Freitagausgabe).

"Krisenanzeichen verdichten sich unabhängig vom Börsen-Geschehen und von der Abwertung des Yuan", sagte Wansleben. "Die Weiterentwicklung der chinesischen Wirtschaft von einem investitions- zu einem konsumgetriebenen Wachstum verläuft holprig", so der DIHK-Hauptgeschäftsführer. "Das fulminante Wachstum der letzten Jahre kühlt sich 2016 weiter ab. Das Herunterkühlen der Investitionstätigkeit spüren gerade die deutschen Exporteure von Maschinen, Elektrotechnik und Fahrzeugen." An der Schwäche der Bauwirtschaft in China hätten auch Zulieferer und Ausrüster zu knabbern. Allerdings bestünden auch bei niedrigerem Wachstum weiterhin gute Absatzchancen für deutsche Unternehmen. "Das Reich der Mitte bleibt für die deutsche Wirtschaft ein wichtiger Markt." Zudem seien deutsche Unternehmen im Export weltweit sehr breit aufgestellt, nur gut sechs Prozent der Lieferungen seien 2015 nach China gegangen.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-65696/dihk-warnt-vor-zunehmenden-krisenzeichen-in-china.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619